

Uhlstädt – Saalleiten – Uhlstädt

Unser Wanderplan ist natürlich die Arbeitsgrundlage für unsere Wanderungen. Leider kommt es gelegentlich vor, dass die Wanderführer aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Wanderungen nicht übernehmen können. Dann ist es um so erfreulicher, wenn andere Wanderfreunde einspringen und an diesem Termin eine Wanderung übernehmen. Immerhin müssen sie sich kurzfristig eine neue Route einfallen lassen. Deshalb schon einmal an dieser Stelle schon ein Dank an Andrea und Gunter, die heute eingesprungen sind. So konnten wir uns auch am 11. April unseren Wanderfreuden hingeben.

Die Wanderung begann in Uhlstädt. Nach Uhlstädt bestehen geradezu ideale Voraussetzungen, um dorthin mit dem öffentlichen Personennahverkehr anzureisen. Deshalb war auch unser Treffpunkt um 8.25 Uhr am Bahnhof in Saalfeld. Am Treffpunkt fanden sich 15 Teilnehmer. Eine weitere Wanderfreundin erhöhte die Zahl in Schwarzra auf 16 Personen. Mit der Regionalbahn um 8.41 Uhr sind wir losgefahren. Bis Uhlstädt ist es im Grunde nur ein Katzensprung. Kaum hat man Platz genommen, muss man auch schon wieder aussteigen. Die Fahrzeit beträgt gerade einmal eine viertel Stunde.

In Uhlstädt erfolgte die üblich gewordene kurze Einweisung in die heutige Strecke. Was können wir heute erwarten? Womit müssen wir rechnen? Und dann ging es auch schon los.

Vorab vielleicht ein paar Worte zu Wetter. In der Nacht war es kalt gewesen. Es gab stellenweise Minusgrade. Selbst auf dem Weg zum Bahnhof haben die Wanderfreunde gemerkt, dass es noch recht frisch ist. Und dann wandelte sich das Wetter jedoch zu unserem Gunsten. Die Sonne kam heraus und strahlte nur so vom Himmel, dass es eine Pracht war. Die Temperaturen wurden angenehm. Zum Wandern kann man das getrost als Kaiserwetter bezeichnen. Wanderherz – was willst du mehr.

Der Weg führte uns zunächst auf der zum Wandern ungeliebten Straße nach Rückersdorf. Hinter dem Dorf sind wir in die Uhlstädter Heide gekommen. Hier waren wir dann in einem guten Wandergebiet. Die Wanderleiter hatten auch gleich einen sehr schönen Weg für uns herausgesucht. Die Strecke führt uns auf den „Entdeckerweg Saalleiten“. Unterhalb eines steilen Hanges sind wir zwischen Berg und Saale entlang gelaufen. Der Hang besteht aus Buntsandstein. An einigen Stellen konnte man sehr gut die Schichtungen des Buntsandsteins als Ergebnis eines Jahrhunderte langen Kampfes zwischen Land und Meer erkennen. Die Schichten erscheinen hier in den Farben rot und weiß. Die am Weg befindliche „Roland Quelle“ war leider nur noch am Tröpfeln. Es ging an der senkrechten „Bräutigamswand“ vorbei. Hier gab es Erläuterungen zur Legende um diese Stelle. Der Weg an den Saalleiten endete für uns unterhalb des „Heizenberges“. Hier wurde eine Trinkpause eingelegt. Fritz hatte seinen 80. Geburtstag. Ihm wurde ein aus vollem Herzen und auch voller Kehle kommendes Ständchen gesungen.

Der folgende Abschnitt fing in Sachen wandern ganz harmlos an, wandelte sich aber recht schnell. Der im verwildern begriffene Waldweg war sehr schlammig. Man wusste nicht, wo man hintreten konnte. Schließlich will man ja seine Wanderschuhe nach der Wanderung nicht mehr als nötig reinigen. Ein paar Wanderfreunde kamen dabei auf sehr verwegene Wege. Aber alle Teilnehmer haben auch dieses Stück gemeistert. Und wer will schon immer einfach und leicht?

Unser nächstes Ziel war die Wüstung des Dorfes Töpfersdorf. Von dem aufgegebenen Dorf stehen außer ein paar Mauerresten der ehemaligen Kirchenruine nichts mehr. Aber diese Ruine wird mit großem Aufwand erhalten, damit die Erinnerung an diesen Ort nicht verloren geht. Hoffen wir, dass diese Restaurierungsmaßnahmen noch lange wirken.

Der Wanderweg hielt im Folgenden noch einen kurzen aber doch steilen Anstieg bereit. Unser nächstes Ziel war die „Spechtschmiede“, eine offene, sehr massiv gebaute Hütte als

Rastmöglichkeit für Wanderer. Dieser Bau ist gut gelungen und bietet sehr viele Sitz- und Ruhemöglichkeiten. Man hat hier. Wie bereits zuvor erwähnt, ein großes Wanderrevier geschaffen. Allerdings sind die Wegweiser und die Markierungen nun in die Jahre gekommen. Die Pfähle der Wegweiser verrotten und die Markierungen verblassen. Eine Erneuerung täte an vielen Stellen gut. An der Spechtschmiede wurde eine Brotzeit eingelegt.

Unser Weg führte jetzt zurück nach Uhlstädt. Erführte an der Flößerhütte vorbei. Um die Wanderung auch noch kulturell aufzuwerten, wurde hier das Lied „Im Frühtau zu Berge“ intoniert. Um die Textsicherheit der 2. und 3Strophe zu gewährleisten, leistete das Internet große Hilfe.

Da wir bis zur Abfahrt unseres Zuges noch Zeit hatten, haben wir in Rückersdorf noch eine Schleife eingelegt. Unser Weg führte uns am temporären Ausschank „Wünsch die was“ vorbei. Leider war diese Bewirtung noch im Aufbau begriffen.

Wir waren rechtzeitig am Bahnhof in Uhlstädt, so dass wir den 14.00Uhr Zug noch erreicht haben. Der Zug kam auch fast pünktlich. Richtig pünktlich geht bei der Bahn scheinbar nur selten.

In Saalfeld erfolgte die Verabschiedung und vor allem die Danksagung an unsere Wanderführer. Sie haben mehr als nur einen Ersatz für die vorgesehene Wanderung organisiert. Also, danke für die schöne Strecke. Danke für die vielen Erläuterungen. Und vor allen Dingen danke für eure Einsatzbereitschaft.